

Energetische Beratung für Altchemnitz

Altchemnitz soll sich wandeln. Seit dem Beschluss des Integrierten Handlungskonzeptes (B-100/2015) arbeitet unter dieser Prämisse ein Team aus Stadtverwaltung, CWE und Gebietsmanagement Altchemnitz an der Revitalisierung des Standorts. Ziel ist die Schaffung eines innenstadtnahen Gewerbegebietes, das den Anforderungen einer modernen Gesellschaft gerecht wird. Die Beseitigung von strukturellen und städtebaulichen Missständen ist dabei Voraussetzung für eine zeitgemäße Entwicklung. Dazu gehört eine bessere energetische Bilanz des Quartiers.

Viele Gebäude wurden seit Jahren nicht oder nur teilweise energetisch saniert. Die meisten davon werden nur niederschwellig genutzt oder stehen vollständig leer. 2018 erstellte die eins energie in sachsen GmbH und Co. KG mit der Stadt Chemnitz ein integriertes, energetisches Quartierskonzept für Altchemnitz. In diesem wurde die Ausgangssituation umfassend analysiert, Entwicklungspotenziale erläutert und Maßnahmen vorgeschlagen. Eine der wichtigsten Maßnahmen ist dabei die Einrichtung eines Energetischen Sanierungsmanagements (ESM).

Im August 2019 wurden die seecon Ingenieure GmbH und die DSK-BIG als Energetisches Sanierungsmanagement von der Stadt beauftragt. Sie unterstützen das Projektteam Altchemnitz in allen energetischen Belangen. Zu ihren Hauptaufgaben gehört die energetische Beratung der Eigentümer und Gewerbetreibenden. Die Beratungsleistungen umfassen z. B. die energetische Gebäudesanierung, Möglichkeiten zur Steigerung der Energieeffizienz und des Einsatzes erneuerbarer Energien, Begleitung bei Neubauvorhaben sowie die mögliche Nutzung von Fördermitteln und Darlehen zur Finanzierung dieser Maßnahmen. Den ansässigen Akteuren wird somit die Möglichkeit zur individuellen und unabhängigen Energieberatung gegeben.



Gerade im Winter zeigen sich energetische Schwachpunkte von Häusern schonungslos. (Foto re.)

Nicht nur Eigenheime sondern auch große Zweckbauten haben energetische Schwachstellen. In Altchemnitz wurden solche Gebäude seit Jahren nicht oder nur teilweise energetisch saniert. Viele davon werden nur niederschwellig genutzt oder stehen vollständig leer.

Ein »Energetisches Sanierungsmanagement« für Altchemnitz hat die Stadt im vorigen Jahr beauftragt.

Foto oben: C&R Dörr
Foto rechts: Ivan Smuk/Fotolia



Für Eigentümer und Gewerbetreibende im Gebiet ist dieses Angebot kostenfrei. **Unter 0341 / 48 40 553 bzw. energie@altchemnitz.de können Interessierte Kontakt mit dem Energetischen Sanierungsmanagement aufnehmen.**

Neben einer energetischen Beratung wird jedoch auch die Umsetzung der übrigen Maßnahmen durch das Energetische Sanierungsmanagement begleitet. Dazu gehören beispielsweise die Untersuchung von Dachflächen für Photovoltaik- oder Solarthermieanlagen oder die Begleitung von Bauleitplänen unter energetischen Aspekten. Durch gezielte Entwicklungsmaßnahmen soll so den Leerstands-, strukturellen und baulichen Problemen entgegengewirkt und ein wichtiger Beitrag zu einer nachhaltigen und klimagerechten Entwicklung von Altchemnitz geleistet werden. ■

Sächsische Klimakonferenz für Schüler

Information zum lokalen kommunalen Klimaschutz

Für den 12. Februar 2020 um 17 Uhr lädt das Umweltzentrum, Henriettensstraße 5, zu einer Veranstaltung in Sachsen Klimaschutz ein.

Über den aktuellen Stand und laufende Maßnahmen im Bereich des Klimaschutzes im kommunalen Hochbau wird am Mittwoch, dem 12. Februar 2020, im Umweltzentrum auf dem Kaßberg Gerhard Fürbaß vom Hochbauamt der Stadt referieren. Chemnitzer Akteurinnen und Akteure sowie interessierte Bürger sind eingeladen, sich zu informieren und gemeinsam über notwendige zukünftige Entwicklungen zu diskutieren. Der Eintritt ist frei.

Hintergrund: Bereits seit dem Beitritt zum »Klima-Bündnis der Europäischen Städte mit indigenen Völkern der Regenwälder/Alianza del clima« 1992 verpflichtet sich die Stadt zur Reduktion der Kohlenstoffdioxidemissionen. Die Umsetzungen der aus dem Integrierten Klimaschutzprogramm (2012) resultierenden Maßnahmen sowie der Aufgaben des Energiepolitischen Arbeitsprogramms und Klimaanspassungsprogramms (2017-2020) wurden durch mehrere externe Evaluationen als sehr erfolgreich ausgezeichnet (u.a. european energy award 2015 und 2019, european climate award 2017) ■

Wir. Machen. Klima. – Die Klimakonferenz der sächsischen Schülerinnen und Schüler geht in die zweite Runde. Am 29. Februar 2020 laden der LandesSchülerRat Sachsen und die Sächsische Staatsregierung zur zweiten Auflage der Klimaschutzkonferenz in das Hörsaalzentrum der TU Dresden ein, Beginn ist 10 Uhr.

Zur Konferenz befassen sich die Jugendlichen mit den übergeordneten Themen Schule, Mobilität, Konsum und Energie. Sie können dabei ihr Wissen zum Thema Klima vertiefen und sich über das Umsetzen von Klima- und Umweltthemen in der Praxis informieren. In jeder Werkstatt finden 8 Workshops statt. Dabei geht es um ganz praktische Fragen – so z.B. darum, wie sich eine Schulordnung klimabewusst

gestalten lässt. Auch das Thema Mülltrennung oder aber die Vision einer autofreien Stadt stehen zur Debatte. Viele Inhalte mehr gilt es zu hinterfragen und zu diskutieren, darunter das Carsharing, der Fair-Trade-Handel, die Alternativen: online oder lokales Einkaufen. Hinterfragt wird ebenso, was unser Essen mit dem Klima macht und wie unsere Smartphones die Umwelt belasten.

Anmelden zur Klimakonferenz der sächsischen Schülerinnen und Schüler kann man sich via: anmeldung.lsr-sachsen.de

Rückblick auf Klimakonferenz 2019

Im Juni 2019 kamen auf Initiative

von Ministerpräsident Michael Kretschmer und des LandesSchülerRates Sachsen mehr als 500 Schülerinnen und Schüler in Leipzig zusammen, um sich zum Thema Klimaschutz auszutauschen. Im Mittelpunkt standen dabei vor allem konkrete Maßnahmen, die in 54 Thesenpapieren von Schülerinnen und Schülern auf der Konferenz erarbeitet wurden.

Bereits im Juli haben Ministerpräsident Kretschmer und sein Kabinett die Anliegen der Schülerinnen und Schüler aufgegriffen und konkrete Maßnahmen verabschiedet.

Dazu gehören beispielsweise die verstärkte Stadtbegrünung, der Ausbau von Radwegen und die Schaffung von Wasserflächen. ■